

*Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter,  
ein ereignisreiches Jahr ist fast zu Ende. Die baye-  
rische Schiedsrichterfamilie kann heuer auf viel  
Erfreuliches zurückblicken.*

*So wurde Dr. Felix Brych für den „Confed-Cup“ in  
Brasilien nominiert und zum Schiedsrichter des  
Jahres in Deutschland gekürt.*

*In unserem Bereich endete im Sommer das erste Jahr der Ligareform, wo sich die Regionalliga Bayern voll bewährt hat. Unsere Schiedsrichter haben die Umstellung ebenfalls Erfolg versprechend vollzogen.*

*Eine ganz besondere Herausforderung wurde mit der Einführung des elektronischen Spielberichts in fast allen Spielklassen der Erwachsenen und der Jugend vollzogen auch Dank des großen Einsatzes der Schiedsrichter und der umfangreichen Ausbildung in allen Ebenen des Schiedsrichterwesens.*

*Im neuen Jahr stehen etliche Veränderungen an, denn im Wahljahr 2014 werden Funktionäre die Geschicke ihres Bereiches in andere Hände geben. Danken wir schon jetzt den bald ausscheidenden Kameraden und wünschen ihren Nachfolgern Freude, Glück und Kraft für die nicht immer leichte Aufgabe.*

*Im Hallenfußball wurde eine tragfähige und schlüssige Konzeption ersonnen, damit der Ball auch in der Winterpause rollen kann und unser Fußballsport zu einem ganzjährigen Ereignis wird.*

*Nutzen wir also die kurze Pause zur Regeneration in der Weihnachtszeit, damit wir die Aufgaben des neuen Jahres gemeinsam bewältigen.*

*Der Verbandsschiedsrichterausschuss mit dem Verbandslehrstab wünscht allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern mit ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014.*

*Für den Verbandsschiedsrichterausschuss und den Verbandslehrstab*

*Rudi Stark, VSO*



Regensburg, winterliche Steinernen Brücke

Liebe Leser,

in unserer letzten Ausgabe in diesem Jahr können wir auf viel Geleistetes zurückschauen. Der ESB wurde so gut wie flächendeckend eingeführt, die Hallenrichtlinien sind nunmehr unter Dach und Fach, so dass die Jagd nach dem runden Leder auch in der Halle weitergehen kann. Dank an die Ausbilder an der Basis, denn sie haben innerhalb kürzester Zeit die Änderungen den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern vermittelt.

In Nürnberg fand der DFB Bundestag statt. Dort wurden einige bayerische Fußball-Funktionäre in Ausschüsse und Gremien gewählt und berufen. Diese Tatsache erscheint uns wichtig erwähnt zu werden, zeugt sie doch vom hohen Ansehen unserer Funktionäre.

Die Runden Tische zu Themenkreis „Schiedsrichtergewinnung und –erhalt“ fanden statt und werden ausgewertet.

Um den Terminkalender schon jetzt zu füllen, haben wir die Termine für das kommende Jahr bekannt gegeben, denn die Wahlen von Gruppen- bis Verbandsebene werfen bereits ihre Schatten voraus.



Karl-Heinz Späth und Margrit Dinkel, VLS

## DFB Bundestag in Nürnberg

### Dr. Rainer Koch 1. DFB-Vizepräsident für Amateurfußball



BFV-Präsident Dr. Rainer Koch ist auf dem DFB-Bundestag in Nürnberg einstimmig zum 1. DFB-Vizepräsident für Amateurfußball und Angelegenheiten der Regional- und Landesverbände gewählt worden. Der Präsident des Bayerischen (seit

2004) und des Süddeutschen Fußball-Verbandes (seit 2011) tritt damit die Nachfolge von Hermann Korfmacher an, der altersbedingt aus dem DFB-Präsidium ausscheidet. "Der Amateurfußball ist neben dem Profifußball die zweite Säule, auf der der DFB ruht. Ich möchte als 1. Vizepräsident die Interessen und Anliegen des regionalen Fußballs und der vielen Tausend Amateurfußballvereine über die Landesverbände frühzeitig aufnehmen, die Entscheidungsprozesse in der DFB-Spitze einbringen und gleichzeitig für Transparenz der DFB-Entscheidungen bei den Landes- und Regionalverbänden sorgen. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben", betonte Koch, der sich auch bei seinem Vorgänger Hermann Korfmacher herzlich bedankte. Als 1. DFB-Vizepräsident für Amateurfußball und Angelegenheiten der Regional- und Landesverbände arbeitet der BFV-Präsident zukünftig also an der elementaren Schnittstelle zwischen Amateur- und Profifußball

und ist mitverantwortlich für die enge Verzahnung der beiden Bereiche. Zudem bleibt er im DFB-Präsidium weiterhin als Vizepräsident für den Bereich Rechts- und Satzungsfragen zuständig.

### Riedmeyer und Nachreiner im Amt bestätigt

Mit Oskar Riedmeyer und Dr. Anton Nachreiner wurden zwei weitere bayerische Vertreter in hohen DFB-Ämtern bestätigt. Riedmeyer, beim Bayerischen Fußball-Verband Vorsitzender des Verbands-Sportgerichts, wurde von den Delegierten erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden des DFB-Bundesgerichts gewählt. "Es ist eine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe, an der Weiterentwicklung des Verbandsrechts mitzuwirken und hochinteressant, wenn man Entscheidungen in letzter Instanz mitbegründen kann und herbeiführen darf", erklärte der 53-jährige Jurist, der seit 2007 im Amt ist. Genau wie Riedmeyer stellte sich auch Dr. Anton Nachreiner beim Bundestag in Nürnberg als Vorsitzender des DFB-Kontrollausschusses nach 2010 zum zweiten Mal zur Wiederwahl und erhielt erneut das Vertrauen der Delegierten.

## In DFB-Ausschüssen vertretene Angehörige des Bayerischen Fußball-Verbandes

Die bayerischen Vertreter in den vielfältigen DFB-Ausschüssen führt natürlich Dr. Rainer Koch an, der dem Präsidium als 1. DFB Vizepräsident für den Amateurfußball und für Angelegenheiten der Regional- und Landesverbände

für Rechts- und Satzungsfragen gewählt wurde. Im DFB-Vorstand fungiert Dr. Koch als Vertreter des Bayerischen Fußball-Verbandes.

Oskar Riedmeyer, BFV-Verbandssportgerichtsvorsitzender, ist stellvertretender Vorsitzender des DFB Bundesgerichts. Beisitzer für die 3. Liga ist Verbandsanwalt Friedrich Reisinger und Ariane Krause, VSG Beisitzerin, ist beim DFB-Beisitzerin Frauenfußball.

Dem DFB-Sportgericht gehört Emanuel Beierlein (Beisitzer VSG) für die 3. Liga an. Beisitzerin für Frauenfußball ist Helga Schmitt, Vorsitzende des BFMA Unterfranken. VSA Walter Moritz gehört dem DFB Sportgericht als Beisitzer Schiedsrichter an und für die Jugend zuständig ist Michael Eichner (Beisitzer BSG Oberbayern).

Schatzmeister Jürgen Faltenbacher gehört dem DFB-Spielausschuss in seiner Funktion im Süddeutschen Fußballverband an. Der Vorsitzende des VJA, Karl-Heinz Wilhelm, ist Mitglied im DFB-Jugendausschuss.

„Chefankläger“ und Vorsitzender des DFB-Kontrollausschusses ist Dr. Anton Nachreiner, den Egbert Frey (beide Beisitzer im BSG Niederbayern) als Ausschuss-Mitglied unterstützt sowie Waldemar Kindler.

Silke Raml (Vorsitzende VFMA) ist Mitglied im Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball.

Dem DFB-Schiedsrichter-Ausschuss gehören von bayerischer Seite Hans Scheuerer und VSA Josef Maier an, die zugleich Mitglieder in der Schiedsrichter-Kommission Amateure sind.

Vorsitzender des Zulassungsbeschwerdeausschusses ist Dr. Rainer Koch unterstützt von Franziska Döbrich. Der bayerische Präsident ist zugleich Vorsitzender der Anti-Doping-Kommission. BFV-Vize Reinhold Baier ist Mitglied in der DFB-Kommission Sicherheit, Prävention und Fußballkultur sowie Mitglied „Gesellschaftliche Verantwortung“.

BFV-Geschäftsführer Jürgen Iglsbacher ist Mitglied in der IT-Kommission. Für Belange des Schulfußballs tritt Wilhelm Klostermair (Beisitzer im VJA) ein. Der Mittelfränkische Bezirks-Ehrenamtsreferent Dieter Habermann ist Mitglied im DFB für das Ehrenamt.

Kuratoriumsmitglieder in der DFB-Stiftung Egidius Braun sind Willy Küffner und Prof. Dr. Manfred Heim.

Eine stolze Anzahl an kompetenten Mitgliedern der bayerischen Führungsriege ist somit in den Ausschüssen und Kommissionen des größten Fußballverbandes weltweit vertreten.

### Schiedsrichtergewinnung: Was tun? Runde Tische in allen Kreisen



Einer von bayernweit 24 "Runden Tischen" zum Thema Schiedsrichtererhalt/-gewinnung fand in Raisting statt.

Eine angemessene Wertschätzung der Schiedsrichter, keine übertriebene und emotionale Berichterstattung, die Integration der Schiedsrichter in den jeweiligen Verein und damit Zugehörigkeit zum Verein schaffen, Gespräche auf Augenhöhe und nicht zuletzt gegenseitiger Respekt - all das können laut Verbands-Schiedsrichter-Obmann Rudi Stark Ansatzpunkte für den Erhalt und den Neugewinn von Schiedsrichtern sein. Genau um dieses Thema ging es bei den "Runden Tischen" mit dem Schwerpunkt "Schiedsrichter - Gewinnung und Erhalt", dem mittlerweile achten Schwerpunkt der BFV-Kampagne "Pro Amateurfußball". Hintergrund ist, dass im Jahr 2012 nach mehreren Jahren des Zuwachses in Bayern erstmals die Zahl der aktiven Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen wieder rückläufig war. Um dieser Tendenz entgegenzuwirken und auch in Zukunft ein starkes und attraktives Schiedsrichterwesen anzubieten, wurden seit Anfang September in allen 24 bayerischen Fußballkreisen erstmals "Runde Tische" zu diesem Thema angeboten. Alle Vereins- und Verbandsvertreter sowie Schiedsrichter haben die Möglichkeit, sich an den öffentlichen Veranstaltungen zu beteiligen,

Ideen auszutauschen und das Zusammenspiel von Vereinen und Schiedsrichtern aktiv mitzugestalten. Jede dieser Veranstaltungen wurde dabei von einem geschulten Moderator geleitet.

### Vereinsvertreter, Verbandsfunktionäre und Schiedsrichter beim "Runden Tisch" in Raisting

Der Diskussionsabend im Raisting "Gasthof zur Post" war bereits die zehnte Veranstaltung dieser Reihe. "Jede Spielklasse hat das Recht, einen geeigneten Schiedsrichter zu bekommen", so Stark, der selbst seit über 50 Jahren als Schiedsrichter tätig ist und sich seit 1973 ehrenamtlich beim BFV engagiert, in seiner Begrüßung. "Wir müssen unser Augenmerk deshalb auf zweierlei Dinge richten: Da wir festgestellt haben, dass die Gewinnung neuer Schiedsrichter immer schwieriger wird, müssen wir uns insbesondere auch um den Erhalt der vorhandenen Schiedsrichter kümmern." Durch den Abend führte der erfahrene Moderator und BFV-Konfliktmanager Johannes Ays. In einer Vorstellungsrunde erzählten die Teilnehmer zunächst von ihrer persönlichen Wahrnehmung des Verhältnisses zwischen Vereinen und Schiedsrichtern. Anschließend wurden Ideen gesammelt und diskutiert, was Vereine, der Verband, aber auch die Schiedsrichter selbst, für die Steigerung der Attraktivität des Schiedsrichterwesens und damit für den Erhalt und die Neugewinnung von Schiedsrichtern tun können.

### Gemeinsame Suche nach Lösungen

"Der Abend war sehr erfreulich, die Vereinsvertreter haben sich sehr rege beteiligt und ich bin sicher, dass wir die eine oder andere positive Anregung mitnehmen", äußerte sich Stark zu den Ergebnissen der Diskussionsrunde. "Besonders beeindruckend finde ich, dass die Vereine sehr viel Verständnis für den Bereich Schiedsrichter zeigen und die Anwesenden wirklich bemüht sind, sich beim Thema Schiedsrichtergewinnung und Schiedsrichtererhalt einzubringen, damit wir zu dem Erfolg kommen, den wir uns wünschen", so der Verbands-Schiedsrichterobmann weiter. Auch von Teilnehmerseite kam positives Feedback. "Wir haben im Verein vor allem das Ziel, dass wir für die Frauenmannschaften mehr Schiedsrichter

motivieren können. Einige Vorschläge haben sich sehr viel versprechend angehört und wir hoffen, dass wir damit in unserem Verein etwas bewegen können", erklärt der Vereinsvertreter des TSV Grafenaschau, Florian Weber. Allerdings spricht der junge Abteilungsleiter auch ein wichtiges Problem vieler Vereine an: "Da wir ein sehr kleiner Verein sind, gibt es nicht so viele potentielle Schiedsrichter-Kandidaten. Deshalb wird es schwierig, die Ideen auch erfolgreich umzusetzen."

Die Ergebnisse und Ideen aller 24 Veranstaltungen in ganz Bayern werden von den jeweiligen Moderatoren zusammengefasst und an die zuständigen Verbandsorgane weitergegeben und dort auf ihre Umsetzbarkeit und Nutzen geprüft. So sieht moderne Verbandsarbeit aus und so profitieren alle Beteiligten.

### Spielrecht der U-19-Junioren ab 2014 im Herrenbereich



Spieler des älteren A-Jugendjahrgangs (1995) konnten bereits seit Saisonbeginn bei den Herren eingesetzt werden und sind im Jahr 2013 alle be-

reits volljährig geworden. Sie können deshalb ohne Bedenken in den Herrenmannschaften eingesetzt werden.

Der jüngere Jahrgang (1996) kommt im Jahr 2014 Zug um Zug zu seinem Spielrecht.

Erst ab dem Tag, an dem der Spieler den **18. Geburtstag** hat, darf er bei den Herren eingesetzt werden, egal ob Privat- oder Verbands-spiel.

Zu beachten ist jedoch, dass nur ein Verbands-spiel an einem Tag absolviert werden darf.

Ist ein Spieler dagegen noch nicht 18 Jahre alt, hat er auch weiterhin kein Spielrecht bei den Herren.

### voraussichtliche Termine für Lehrgänge 2014

Sportschule Oberhaching

19.01.	SR-Halbzeittagung RegL, Fürth
07.02. - 09.02.	SRA - Lehrgang
02.05. – 04.05.	SR A- und B-Jun. Bundesliga
31.05.	Qualifikationssitzung VSA, Ort offen
27.06. – 28.06.	Landesliga 1
28.06. – 29.06.	Landesliga 2
04.07. – 05.07.	Landesliga 3
05.07. – 06.07.	Förderlehrgang SRinnen
18.07. – 19.07.	Verbandstag, Bad Gögging
24.07. – 25.07.	RegL-SR & RegL Beobachter
25.07. – 26.07.	Bayernliga-SR
26.07. – 27.07.	Beobachter Süd
03.08.	Beobachter Nord, Herrieden
26.09.- 27.09.	GSO, Bad Gögging
27.09. – 28.09.	GLW, Bad Gögging

(Stand: 01.12.2013)

Änderungen vorbehalten

### BFV führt Hallen-Zusatzspielrecht ein

#### Hallen-Spielrecht im Erwachsenenbereich ab sofort für zwei Vereine möglich

#### Die Hürden: Vorabantrag nötig und Spieler darf pro Turnier nur für eine Mannschaft auflaufen

Der Bayerische Fußball-Verband führt ab sofort ein Hallen-Zusatzspielrecht im Erwachsenenbereich für Herren, Frauen und Senioren ein. Damit können pro Verein maximal vier Spieler bzw. Spielerinnen in der Hallensaison ab sofort auch für einen anderen Verein als ihren Stammverein auflaufen. Pro Turnier ist der Einsatz eines Spielers mit Hallen-Zusatzspielrecht nur in einer der beiden Mannschaften möglich.

"Jeder soll Hallenfußball spielen können, selbst wenn der eigene Klub nicht am Hallenspielbetrieb teilnimmt", erklärt Jürgen Faltenbacher, Vorsitzender der BFV-Hallenkommission. Das Zusatzspielrecht kann ein Verein für maximal vier Spieler (bzw. Spielerinnen) kostenfrei beim zuständigen Bezirksvorsitzenden des Verbandes beantragen. Im Antragsformular ist die Ein-

verständniserklärung des Stammvereins zu bescheinigen, für den der Spieler einen gültigen Spielerpass besitzt. Der abgebende Verein (Stammverein) muss dabei bestätigen, dass sein Spieler in der aktuellen Hallensaison bei Antragstellung noch nicht für ihn aufgelaufen ist. "Grund hierfür ist, dass ein Spieler nicht die Möglichkeit haben soll, sofern sein eigenes Team bereits ausgeschieden ist, noch ein Hallen-Zweitspielrecht erteilt zu bekommen", erklärt BFV-Pressesprecher Thomas Müther. Als Spielberechtigung gilt der genehmigte Antrag, zusammen mit dem Spielerpass des Stammvereins. Pro Spieler erteilt der BFV maximal ein Zusatzspielrecht.

Eine gegen einen Spieler mit Hallen-Zusatzspielrecht ausgesprochene persönliche Sperre (Feldverweis auf Dauer, Sportgerichtsurteil, etc.) entfaltet Wirkung sowohl für Spiele des Erst- und ggf. auch Zweitvereins als auch des aufnehmenden Vereins. "Der Stammverein, für den der Spieler bzw. die Spielerin einen gültigen Spielerpass besitzt, haftet weiterhin für alle Vorkommnisse und Kosten im Rahmen eines Sportgerichtsverfahren", heißt es weiter in den offiziellen Durchführungsbestimmungen. Ein Hallen-Zusatzspielrecht kann vom Bezirksvorsitzenden des ausstellenden Bezirks jederzeit widerrufen werden und erlischt automatisch am 31.03.2014. Das Hallen-Zusatzspielrecht kann bei allen offiziellen Hallen-Meisterschaften des BFV und in Hallen-Privatspielen im Herren-, Senioren- und Frauenbereich Anwendung finden. Bleibt abzuwarten, wie viele Spieler ein solches Zusatzspielrecht in Anspruch nehmen und ob die Neuerung dem drohenden Anmelderückgang im Futsal-Bereich entgegenwirken kann.